OSTSEEBAD

KAHLBERG-ELBING

GEGENÜBER DER KAISERLICHEN
—— HERRSCHAFT CADINEN ——

VORWORT.

Das Seebad **Kahlberg** ist in einen neuen Abschnitt in seiner stets vorwärts strebenden Entwickelung eingetreten. Die stetig wachsende Frequenz hat manche frühere Einrichtung als unzulänglich erwiesen. Neue, schnellere Verbindungen sind geschaffen, um den Bedürfnissen des modernen Verkehrs Rechnung zu tragen. 8 neue herrschaftliche Villen mit vollständiger comfortabelster Ausstattung und Wohnungseinrichtung, ein neues Logierhaus mit 45 Fremdenzimmer, eine massive über 300 Meter lange und 12 Meter breite Mole für den gesteigerten Dampferverkehr sowie eine elektrische Lichtanlage sind fertiggestellt, eine Strandpromenade ist in Angriff genommen.

Da erscheint es denn auch angemessen, eine neue Auflage des Führers herauszugeben, der alten Freunden unseres Bades die gewaltigen Fortschritte der letzten Zeit vor Augen führen, neuen Besuchern ein willkommener Wegweiser durch Kahlberg und Umgebung sein soll.

Die reichhaltige Literatur*) über unseren beliebten Badeort, dessen idyllische Schönheiten schon manchem begeisterten Naturfreunde die Feder in die Hand gezwungen haben, ist bei der Bearbeitung dieses Büchleins, soweit es zweckdienlich erschien, benutzt worden.

---

*) Sanitätsrat Dr. Fleischer. Das Ostseebad Kahlberg.
derselbe — Das Ostseebad, seine physiologische und therapeutische Bedeutung unter besonderer Berücksichtigung des Ostseebades Kahlberg.
Fritz Wernick. Elbinger Wanderbuch.
Louis Passarge. Studien und Bilder aus baltischen Landen.
Kaete Stellmacher. Skizzen aus Kahlberg.
Der Wanderer durch Ost- und Westpreußen. Illustrierte Zeitschrift.
Professor Dr. Robert Dorr. Cadinen.
Dr. Hans Schulz. Im Schuldbuch der Vergangenheit. (Aus dem Kahlberger Badeleben.)

Inhalts-Verzeichnis.

Seeluft, du liebliche Zauberin,
Umgaukelst berauschend mir Kopf und Sinn;
Und still mit den Wellen all' und den Wegen
Kommt Freud' und Frieden ins Herz mir gezogen.
Edwin Bormann.

Kahlberg.

Wenn der Sommer kommt mit seinen heißen Strahlen, die der Asphalt der Großstadt verstärkt widergibt, wenn die Natur ihr prächtiges Gewand anlegt, von dem der Städter nur zu wenig erblickt, dann ergreift den Menschen eine unbezwingliche Sehnsucht nach Gottes schöner Welt. Fort aus den dumpfen Schulstuben, aus den engen Bureauräumen, fort aus dem Gehaste und Getriebe der Stadt ans Meer, ans unendliche Meer! Thalatta!

Ein Dorado für den Erholungsbedürftigen ist das Ostseebad **Kahlberg.** Wie ein Sammetteppich breitet sich der fein-



Am Strande.

sandige Strand aus, und ladet zur Ruhe, milde Winde umfächeln die Stirn und das Meer lullt mit seinem liebkosenden Sang die Alltagssorgen ein.

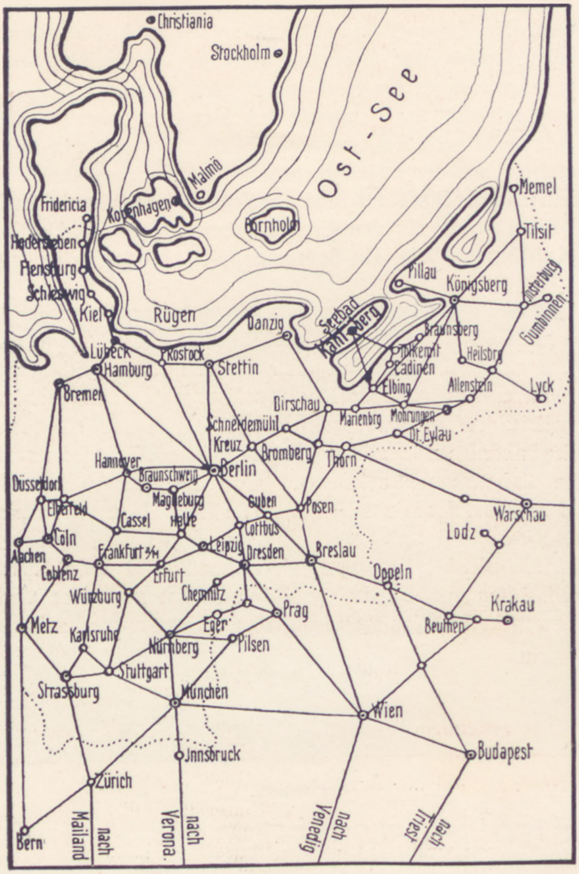
Lage und Reisewege.

Lage.

Kahlberg, mitten auf der Frischen Nehrung, der südlich vom Frischen Haff, nördlich von der Ostsee umspülten schmalen Landzunge, gegenüber der alten Hansestadt Elbing, ist infolge seines milden Klimas und seiner inmitten meilenlangen Fichtenwaldes gegen Nordwind geschützten Lage ein seit mehr denn 60 Jahren geschätzter Luftkur- und Seebadeort.

Bequem und leicht ist Kahlberg von überallher zu erreichen. Von allen Hauptstationen der preußischen Staatsbahnen und in der Hauptgeschäftstelle des Verbandes deutscher Ostseebäder Berlin NW. 7, Unter den Linden 76a, werden direkte Fahrkarten nach Kahlberg ausgegeben. Von Elbing (Kgl. Preuß. Ostbahn) bringt die Haffuferbahn in eleganten Aussichtswagen

Reisewege.



Verkehrskarte.

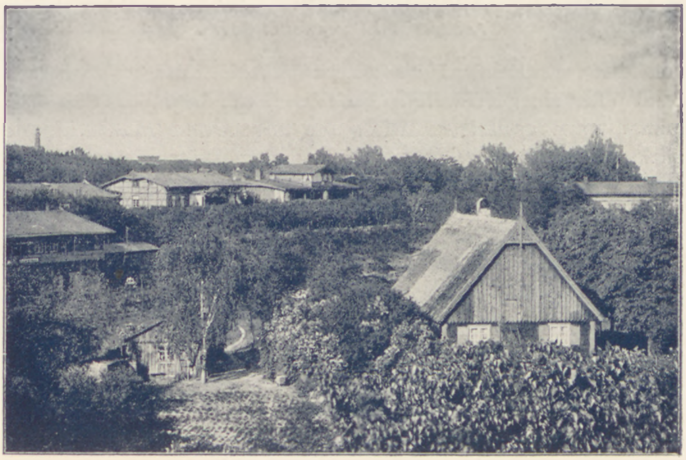
die Reisenden in 40 Minuten abwechselungsreicher Fahrt über Cadinen nach Tolkemit, von wo 7 mal täglich nach beiden Richtungen hin moderne Salondampfer in 25 Minuten die reizvolle Ueberfahrt übers Haff nach Kahlberg vermitteln.

Ausserdem fahren noch 2 mal täglich Salondampfer der Zedlerschen Rhederei über den Elbingfluß und das Haff in ca. 2 Stunden direkt von Elbing. Von Osten her führt eine gleich bequeme Verbindung von Braunsberg über Tolkemit.

Sämtliche Schnellzugsverbindungen von Berlin, Breslau, Danzig, Königsberg, Posen, Bromberg, Thorn usw. haben direkten Anschluß.

Geschichte Kahlbergs.

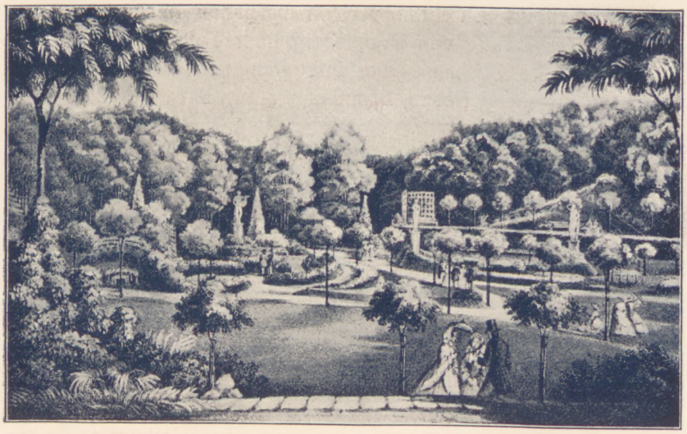
Ein armes Fischerdorf, dessen Bewohner sich dürftig vom Fischfange ernährten, war Kahlberg im Anfange des vorigen Jahrhunderts. Zwar war es den Elbingern auch schon früher bekannt, denn kleine badelustige Gesellschaften verirrten sich oftmals dorthin und amüsierten sich in der wilden, öden Natur, die nur Sand und Kiefern bot.



Kahlberg von der Haffseite.

Der prächtige, fast immer vorhandene Wellenschlag, die klare, erfrischende See und die schöne, reine Luft entschädigten reichlich für die Entbehrung eines jeden Komforts. Der stets rege Unternehmungsgeist der Elbinger erkannte hier bald die außerordentlichen Vorzüge eines Seebades, und unter der Leitung des Herrn G. W. Haertet, eines Mannes voll Geschmack und

großer Begabung für solche Unternehmungen, erwarb 1840 eine Gesellschaft das gegenwärtig zum Badeetablissement Kahlberg gehörige Terrain. Es fielen die stolzen Kiefern unter dem unbarmherzigen Beile, uud auf einer Anhöhe wurde im Jahre 1842 das Belvedere erbaut. Der Talkessel zu seinen Füßen wurde



Ansicht von Kahlberg vor 60 Jahren.

von den nordischen Nadelhölzern gelichtet, der unfruchtbare Sand unter einer Hülle trefflicher Gartenerde begraben, und bald lohnte kaum erwarteter Erfolg die ungeheuren Mühen. Jetzt blickt das erstaunte Auge über dichte Blütenmassen, über Orangenlaub, aus dem Apoll und Venus weißschimmernd hervorleuchten, über Rasenplätze und Bosquetts mit Blumen und Früchten, die aus dem Süden in dieses warme Winkelchen verpflanzt zu sein scheinen, denn die schützenden Sandhügelwälle verleihen diesem Punkte ein so mildes Klima, daß seltene Blumen, Melonen, köstliche Trauben hier ohne künstliche Unterstützung und Pflege gedeihen.

Im Jahre 1878 brachte der bekannte Schriftsteller Louis Passarge schon in seinen Studien und Bildern aus baltischen Landen eine bekanntermaßen in der Literatur berühmt gewordene Schilderung von Kahlberg, die am besten seine Reize wiedergibt. Nach Beschreibung einer Hafffahrt von Reimannsfelde, das s. Zt. als eine der ersten und berühmten Kaltwasserheilanstalten galt, nach Kahlberg fährt er fort:

Man geht weiter in das Innere und es währt nicht lange, so wähnt man sich bezaubert. Wie in jenen Märchen, die man uns als Kind erzählte; wie jener von warmen Quellen getränkte Garten in der grönländischen Eisfelderwildnis; eine Oase in der Wüste, so tritt uns eine harmonische Menschenschöpfung, ein

kleines Paradies entgegen. Gleichsam im Schoße des Hauptdünenzuges, da blühen die wundervollsten Blumen in erstickender Fülle, da grünt ein Rasen von bezaubernder Frische, da stehen Orangen in großen Kübeln, wachsen Akazien, da legen die Reben sich an das Gestein der Terrassen und hüllen es in ihr lichtes Grün. Zögernd hebt man den Fuß und wandelt durch tiefe Gänge. Da grüßen uns vertraut lächelnd alte Freunde: der Apollino aus der Tribuna in Florenz, die mediceische Venus und der Paris. Ihr blendendes Weiß kontrastiert wunderbar mit dem dunkeln Blau des glühenden Himmels. Es ist wie ein Traum, ein Stück Italien, es ist selbst der Himmel Neapels! Oder soll ich es mit etwas anderem vergleichen! — In der Gebirgswüste des Karstes, im triestiner Küstenlande, wo der Kalkboden jede Feuchtigkeit durchfließen, der Sturm kein Hälmchen aufsprießen läßt, da gibt es wunderbare Kratervertiefungen, an deren Felswänden Epheugewinde sich schaukeln und der Wein sich aufrankt, während in der Tiefe, von keinem Hauche der eisigen Bora getroffen, die Feige wächst und die Granaten und der Mais seine Blütenbüschel herabwallen läßt. Von oben blickt der blaue Himmel herein, von dem scharfkantigen Kraterrande begrenzt, und spendet die Sonne ihre segenvolle Wärme. Dólina heißt eine solche Vertiefung; an sie dachte ich sofort, als ich Kahlberg sah. Dieselbe Stille, dieselbe Wärme; hier herrscht eben jener Frieden, der so wunderbar wirkt, wenn wir uns der Wildnis erinnern, die uns umgibt. Steigen wir nun die Terrassen hinauf, so treten wir auf einen Platz vor dem sogenannten Belvedere, dem eleganten Versammlungshause der Kahlberger; wir kehren uns um und blicken über die Anlagen zu unseren Füßen hinweg auf das Haff, das im Morgensonnenlichte wie ein blauer Traum daliegt, während die Sonne auf den Wellenspitzen blitzt (das tremolar della marina Dante's). Drüben aber lagert sich der Cadiner Höhenzug mit seinen schönen Linien, ein mächtiger Schild, der sich nach Westen und Osten zu seinem Rande leise herabsenkt. —

Die ganzen Anlagen waren so geschmackvoll, daß jeder Fremde sie bewundern mußte, zumal niemand dergleichen auf jener öden Sanddüne vermutete. Im Jahre 1897 ist an dieser Stelle dem hochherzigen Elbinger Bürger ein Denkmal gesetzt worden. Der Chorgesang, welcher zur Einweihung des von den dankbaren Mitbürgern gesetzten Steines verfaßt wurde, soll hier wiedergegeben werden:

Wogen erbrausen, — horch! — am Baltenstrande!
Ragende Wipfel rauschen uns zu Häupten,
Schwellende Rosen blühen uns zu Füßen
Rings im Gelände.

Andacht erfüllt uns hier in Gottes Tempel,
Dankbare Herzen preisen den Allvater.
Der seinen Odem hier in unsre Seelen
Hauchet beglückend!

Wegmüder Wand'rer, hier umfängt dich Ruhe!
Krankheit-Belad'ner, hier winkt dir Genesung!
Schmerzvoll' Gemüte, findest hier Erbarmen!
Weile! — O weile!



Haerteldenkmal.

Die Kommunikation vermittelten vom Jahre 1840 ab zwei in England extra dazu gebaute, regelmäßig zwischen Elbing—Kahlberg—Königsberg fahrende Dampfschiffe, wodurch Badegäste von nah und fern herbeigeführt wurden, die voller Begeisterung den Badeort weiter empfahlen. Die Folge davon war, daß der Andrang sich von Tag zu Tag mehrte. Es entstanden die herrlichsten Landhäuser, und als die vorhandenen Wohnungen nicht mehr ausreichen wollten, schuf das Bedürfnis auch Logierhäuser, große und kleine, um es den Badegästen recht behaglich zu machen. Schon blühte die kleine Kolonie,

als ihr das Entstehen der Ostbahn einen empfindlichen Nachteil brachte. Die sonst Vorteil gewährende Dampfschiffsverbindung zwischen Elbing und Königsberg konnte mit der Eisenbahn nicht konkurieren. Die Dampferfahrten allein nach Kahlberg waren nicht lohnend genug, die Schiffe wurden verkauft. Dadurch verminderte sich der Besuch sehr bedeutend und es erforderte gewaltige Zuschüsse, um den Badeort halten zu können. Da waren



Villa Schichau.

es wieder jene Elbinger Naturfreunde, welche sich bereits dort angebaut hatten, die mit Hintansetzung ihres eigenen Interesses die junge Kolonie ankauften und für ihre Rechnung weiter verwalten ließen. Um eine regelmäßige Verbindung mit Elbing

wieder herzustellen, erwarben sie ein Dampfboot, und bald nahm der Besuch des Badeortes von Jahr zu Jahr zu, sodaß immer wieder neue Häuser erbaut und für größeren Comfort gesorgt werden mußte. Die Verbindung mit Elbing übernahm nun die Elbinger Dampfschiffs-Aktien-Gesellschaft. Dadurch steigerte sich der Besuch derart, daß der Wohnungsmangel immer fühlbarer wurde. Es kam das ruhmreiche Jahr 1871, das auch für Kahlberg einen bedeutenden Fortschritt bringen sollte. Die glorreichen Siege hatten Deutschland zum Bewußtsein seiner Vollkraft gebracht; Vertrauen auf eigene Stärke beflügelte den Unternehmungsgeist. Es entstanden hunderte von Aktienunternehmungen und so wurde auch das Seebad Kahlberg von einer Aktiengesellschaft erworben. Aber den dereinstigen Aktionären wurde nicht etwa gewinnreiche Aussicht eröffnet, sondern einzig die Sicherstellung ihres Kapitals bei mäßigen Zinsen. Daß unter diesen Umständen der Andrang zu solchen Aktien nicht groß sein würde, ist erklärlich. Und dennoch gelang dies Unternehmen, namentlich durch die Bemühungen zweier Männer, die auch in weiteren Kreisen rühmlichst bekannt sind und hier nicht unerwähnt bleiben dürfen. Es sind dies der Präsident des Abgeordnetenhauses und Oberbürgermeister von Berlin **von Forckenbeck** und der Geheime Kommerzienrat **Schichau,** auf die Kahlberg mit Recht stolz ist. Beide, von einer außergewöhnlichen Liebe für Kahlberg erglüht, begründeten durch ihren Eifer für die Sache das Aktienunternehmen und erreichten durch ihr aufmunterndes Beispiel vielseitige Beteiligung; diesen Männern verdankt Kahlberg einen mächtigen Aufschwung.

Vorzüge und Klima Kahlbergs.

Vorzüge.

Die Vorzüge Kahlbergs vor vielen anderen Ostseebädern sind in die Augen fallend. Auf der Haffseite, wo die Badekolonie liegt, hat man den Vorteil der milden, geschützten Lage, sodaß auf Brust- und Lungenleidende die feuchte reine Luft, mit Nadelholz-Aroma gewürzt, sehr kräftigend und belebend wirkt. Die wunderschönen Aussichten dieser Uferseite kommen hinzu, um den Aufenthalt angenehm zu machen. Ein Weg von wenigen Minuten, über die Dünen unmerklich ansteigend, führt hinüber zum Strande. Hier ist der Eindruck ein vollständig anderer. Eine großartig wirkende Einsamkeit umgibt uns hier, kahle Dünenstreifen, nur selten mit Kiefern bedeckt, das weite blaue Meer bilden die Szenerie. Frische, kräftige Seeluft wirkt belebend, denn kein sperrendes Vorland, kein natürlicher Wall hält dieselbe auf.

Klima

Temperatur

Die Durchschnittstemperatur beträgt im Juni 15, im Juli 17, im August 16, im September 15 Grad.

Kurmittel.

Seebäder.

a) **Die Seebäder.** Dem Gebrauche der Seebäder dienen zwei große Anstalten, das Herren- und das Damenbad, die vom 1. Juni bis Ende September vor- und nachmittags geöffnet sind.

Beschaffenheit des Bodens.

Den Meeresboden bildet ein vollständig reiner feiner Sand ohne Seetang oder Stein.



Strandleben.

Wasserwärme.

Die Wasserwärme beträgt 11—18 Grad, das Meer ist fast immer, oft stark bewegt und sind die Bäder daher ungemein kräftigend. Das Seewasser enthält hier 0,78 % Salze und zwar

Chlornatrium . . .	0,613
Chlormagnesium . .	0,087
Chlorcalium . . .	0,020

Schwefels. Kalk . . 0,038
Schwefels. Magnesia 0,062

Trinkwasser.

An dieser Stelle darf nicht unerwähnt bleiben, daß auf der Nehrung aus dem sandigen Untergrund, der als natürlicher Filter wirkt, ein ganz vorzügliches, klares, reines Trinkwasser erbohrt ist, wodurch sich Kahlberg von jeher auszeichnete.



Am Herrenbad bei bewegter See.

Warme und künstliche Bädor.

b) **Die Warmbadeanstalt.** In dem zwischen der Düne geschützt gelegenen Warmbade, für dessen Speisung mit stets frischem Wasser mächtige Windturbinen sorgen, können sämtliche **künstliche** Bäder genommen werden, auch ist für Liebhaber Gelegenheit zu Luft-, Licht- und Sonnenbädern geboten.

Allgemeine Heilanzeigen.

Allgemeine Indikationen.

Gemäß dem, was über Klima, Bodengestaltung und Kurmittel gesagt worden ist, weicht Kahlberg in keiner Weise von den für alle Ostseebäder geltenden Indikationen ab, nur daß das milde Klima mit seiner feuchten, warmen, reinen, mit dem Aroma des Kieferwaldes gewürzten Luft sich ganz vorzüglich als **klimatischer Luftkurort** eignet, der schon viele Leidende hingezogen hat, die mit großem Erfolge sich von den Anfechtungen des Winters dort erholten, ja selbst den Winter hindurch dort Erleichterung und Genesung fanden.

Arzt.

Der ständige Badearzt wohnt in der Villa Bellevue, Bellevuestraße, in nächster Nähe des Landungssteges, und hält

täglich vormittags 9—11 Uhr und nachmittags 3—4 Uhr Sprechstunde ab. — Außerdem kommen täglich namhafte Ärzte, insbesondere Spezialärzte aus Elbing herüber, um ihre Patienten zu besuchen. Auch ist Gelegenheit zur Masssage geboten.



Villa Bellevue.

Die Apotheke befindet sich im Conservierhaus, Bellevuestraße. In demselben Hause liegt die Gärtnerei der Aktiengesellschaft. Das Bureau der Badeverwaltung, Villa Bellevue, Apotheke.



Belevuestraße.

Badeverwaltung. Bellevuestraße (vom Oktober bis Anfang Mai Elbing, Brückstraße 19), ist vormittags von 9—12 Uhr, nachmittags von 3—6 Uhr geöffnet und zu jeder Auskunftserteilung bereit.

Gottesdienst. Jeden Sonntag wird evangelischer sowie katholischer Gottesdienst in Kahlberg abgehalten.

Postamt. Kahlberg ist Post-, Telegraphen- und Telephonstation. Das Postamt (Villa Kronprinz, Bellevuestraße) ist Wochentags vormittags von 8—12, nachmittags von 3—7 Uhr, Sonntags vormittags von 8—9 und nachmittags von 12—1 Uhr, für Telegramme auch von 5—6 Uhr geöffnet.

Fundbureau. In demselben Hause befindet sich auch das Fundbureau (Amtsvorsteher Wicht).

Unterkunft und Verpflegung.

Für gastliche Aufnahme der Kurfremden sorgen 5 Hotels von welchen vor allen das Belvedere inmitten herrlicher Blumenterrassen, mit Aussicht auf das großartige Haffpanorama, sowie das neu erbaute erstklassige Hotel Kaiserhof mit 45 modern



Hotel Kaiſerhof.

ausgestatteten Fremdenzimmern, mitten im Walde gelegen und mit herrlichem Ausblick auf See und Haff, ferner der Walfisch an der neuen Mole, Eigentum der Ostseebad-Aktien-Gesellschaft Kahlberg, zu empfehlen sind.

Viele gute Logierhäuser, mehrere Pensionen von 3,50 Mk. bis 7 Mk. Table d'hôte 1,25 Mk. bis 2 Mk. Familienwohnungen

in Villen und Wohnhäusern im Walde und Park, auch in Fischerhäusern sind zu den verschiedensten Preisen zu haben. Wiener Café vornehmen Stils am Ort.

Badeleben und Unterhaltung.

Strandleben.

Am Strande herrscht infolge der geschützten Lage vormittags und nachmittags geselliges, reges Badeleben. Die erhöht gelegene Strandpromenade gewährt einen abwechselungsreichen Überblick. Eine Strandhalle gewährt Obdach und Erfrischungen. Und doch seine höchsten Reize entfaltet Kahlberg erst in jenen

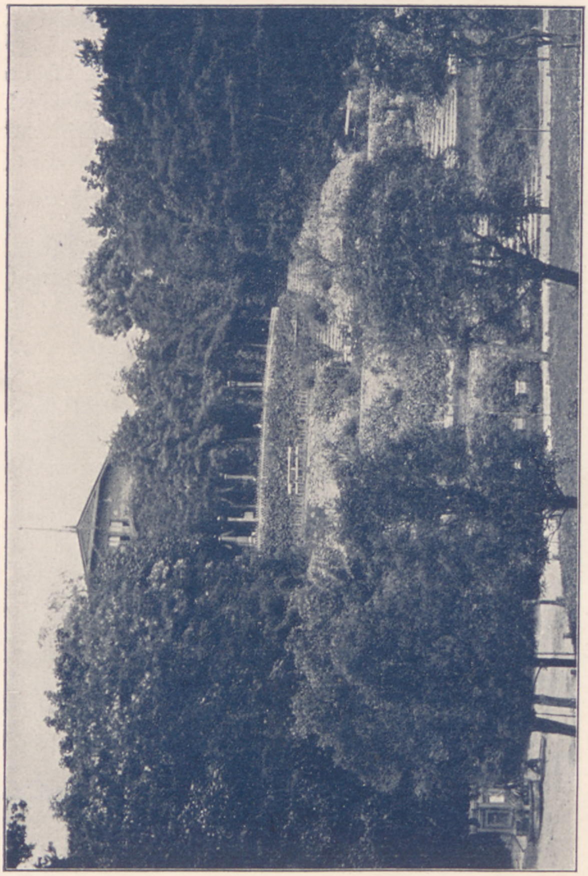


Mole und Haff.

Tageszeiten, in denen die Dampfer, deren oft 10—15 an der Mole liegen, den Badeort verlassen haben. Abends, wenn die sinkende Sonne die Landschaft übergoldet, wenn das Spiel der bunten Farben und intensiven Lichteffekte, welches dem Sonnenuntergang am Meere eine so wunderbare Wirkung verleiht, begonnen, wenn erfrischende Kühle die heißen Tage mildert, wenn die Blumen und Bäume kräftiger duften, dann, und besonders bei Vollmondschein eine Promenade am Strande, eine Kahnfahrt auf dem Haff oder einen Gang durch die herrlichen Kuranlagen zu machen, das gehört zu den schönsten Genüssen, welche die Natur unserer nordöstlichen Grenzmark beschert hat. Gleich schön ist es am Morgen, ehe die steigende Sonne den abgeschlossenen Kessel durchglüht und den frischen Tau von Blumen und Gräsern saugt.

Kurkonzerte Reunione.

Die Säle des Belvedere und die Gartenanlagen um dasselbe bilden die Mittelpunkte der Geselligkeit. Von der Badedirektion veranstaltet, finden fast täglich Orchesterkonzerte in den Anlagen statt, während der Hochsaison jeden Sonnabend



Kurhaus Belvedere.

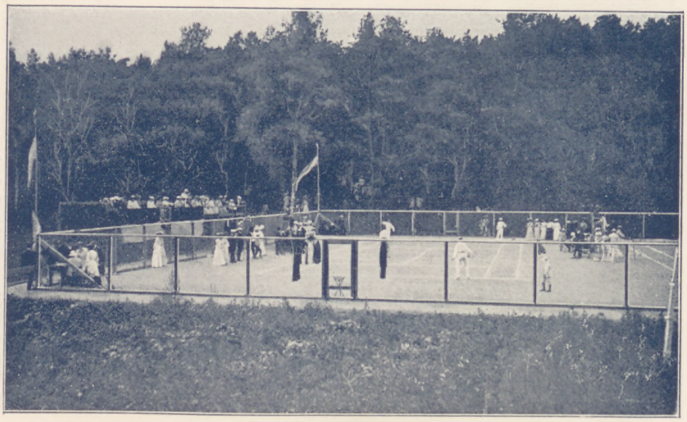
im großen Saale Reunion mit Tanz, außerdem häufig Kinderfeste, Ausflüge u. s. w.

Tennisplätze.

Kahlberg entspricht in den Vorkehrungen, die den Gästen den Aufenthalt angenehm und unterhaltend gestalten sollen, allen modernen Ansprüchen. Die Freunde des Tennissportes finden schattig und geschützt gelegene Plätze, auf denen alljährlich vom Ostdeutschen Lawn-Tennis-Turnier-Verband ein mehrtägiges Turnier abgehalten wird, an welchem sich die ersten Spieler Deutschlands beteiligen.

Die Kahlberger Badezeitung bringt eingehende Berichte über Beginn und Verlauf pp. der sportlichen Veranstaltungen, neben launigen Badehumoresken, Fremdenliste u. s. w.

Badezeitung



Tennisplätze.

Die bequem chaussierten Wege sind eine Freude der Radfahrer, die bis von Danzig her gern herüber kommen. Gelegenheit zu Segel- und Rudersport geben reizvolle Abwechselung; und auch im Winter ist Kahlberg mit der meilenweiten Eisfläche des Haffs das beliebteste Ziel aller Schlittschuhläufer, Schlitten-, Rennwolf- und Segelschlittenfahrten.

Radfahrer-, Segel- und Rudersport.

Vor allem aber werden die Wanderungen in der herrlichen Umgebung zu einer Quelle reinsten Naturgenusses. — Ist der Wettergott einmal ungnädig, macht erfrischungsbringender Regen den Aufenthalt im Freien für kurze Zeit ungemütlich, so bietet das reich ausgestattete Lesezimmer im Kaiserhof oder im Wiener Café Gelegenheit zu unterhaltender Lektüre.

Lesezimmer

Spaziergänge.

Unter den Spaziergängen ist immer derjenige zum Seestrand der beliebteste. Der Übergang über die Düne auf festen Promenadenwegen ist gänzlich mühelos, die starken Steigungen sind wesentlich gemildert. Die stärksten Regengüsse gehen fast spurlos vorüber, denn im Augenblick verschlingt das sandige Erdreich jeden fallenden Tropfen und hält dadurch Wege und Stege in immerwährender Trockenheit. — Der hohe Kiefernwald, welcher die Düne bedeckt, reicht vom Süden her bis zur Strandkolonie. Hierher richten sich die meisten Spaziergänge. Gute, feste Fußpfade durchziehen den Wald in allen Richtungen, führen

Spaziergänge siehe Karte.

über die Düne zur Strandpromenade und landeinwärts. Meist sucht man wohl ziellos das Dickicht auf, lagert sich im üppigen Farrnkraut, das den Boden bedeckt, erfreut sich an den kühnen Formationen der bewaldeten Düne, an den Schluchten, Kesseln,



Im Walde.

Tälern, die sonnige Einsamkeit bieten. Aus diesem Kiefernwalde ragen aber einzelne Höhen hervor, isolierte Kegel, die lohnende Aussicht bieten. Die beliebteste und schönste dieser Aussichts-



Höhenweg.

höhen ist der **Blocksberg.** Das kleine kunstvoll geschaffene Eden ist hier vor den Blicken versunken, in grellem Kontrast rollt sich eine Landschaft von nordischer Strenge auf, deren großartige Linien und ernster Charakter an die Küstenbilder Schottlands oder Norwegens erinnern. Bei klarem, heiterem Wetter kann man sogar Danzig sehen. Man wandert auch wohl noch ein Stündchen weiter bis zum Dorfe **Pröbbernau**. Hier hat der Dünencharakter der Landschaft aufgehört, es beginnt das flache Niederungsland mit saftigen Wiesen, Feldern, Laubholz und freundlichen Bauernhöfen. Sehr gern macht man diesen Ausflug nach Pröbbernau zu Wasser, läßt sich auf großen Böten

Blocksberg.

Pröbbernau.



Fischer am Strande.

in fideler Gesellschaft im seichten Wasser unmittelbar am Ufer des Haffs zwischen Binsen und Schilf mittels Rudern langsam weiter treiben. Noch eine kleine Viertelmeile weiter liegt im Walde ein kleines niedliches Häuschen, welches von den Badegästen auch gern besucht wird. Es ist dies die Försterwohnung; und der Förster zeigt mit größter Bereitwilligkeit seine Sehenswürdigkeiten, Geweihe, ausgestopfte Vögel, präparierte Raupen und seine große und schöne Insektensammlung.

Alle die vielen Wege, auf denen man sich scheinbar so leicht im Walde verirrt, führen nach dem Dorfe **Liep,** 15 Minuten vom Kahlberger Kurgarten entfernt. Die Fischerhäuser sind weitläufig längs dem Haffufer gebaut. Hier und da sieht man Rauchwolken emporsteigen, die den Unkundigen eine beginnende Feuersbrunst vermuten lassen. Jener Rauch steigt aus den Räucherhütten, in denen die bekannten und wohlschmeckenden

Liep.

Flundern geräuchert werden. Fast sämtliche Bewohner dort sind Fischer, die sich ihren Lebensunterhalt durch Flunderfang erwerben. Auch hier wohnen Badegäste.

Nordostwärts auf der Düne hört der Wald bald auf; in dieser Richtung werden daher Spaziergänge weniger oft unternommen. Etwa eine Stunde von Belvedere entfernt ragt dort kuppenförmig ein isolierter Dünengrad auf, kahl wie alles Land



Liep bei Kahlberg.

Kameel. auf dieser Seite, das **Kameel** genannt. Von seiner Spitze genießt man einen weiten, malerisch wechselvollen Rundblick über das öde Dünen-Bergland, über weite Wasserflächen und das heitere hohe Land in der Ferne. Die Aussicht übertrifft an Großartigkeit und Schönheit fast noch diejenige vom Blocksberg. Am Fuße des Kameel liegt eine freundliche grüne Wiese mitten in dieser Sandöde, aus der eine Menge bunter Kiesel hervorleuchten. Fast keine Familie verläßt Kahlberg, die nicht jene Wiese, die Steinwiese genannt, besucht und sich eine Menge dieser hübschen Steinchen als Andenken gesammelt hat.

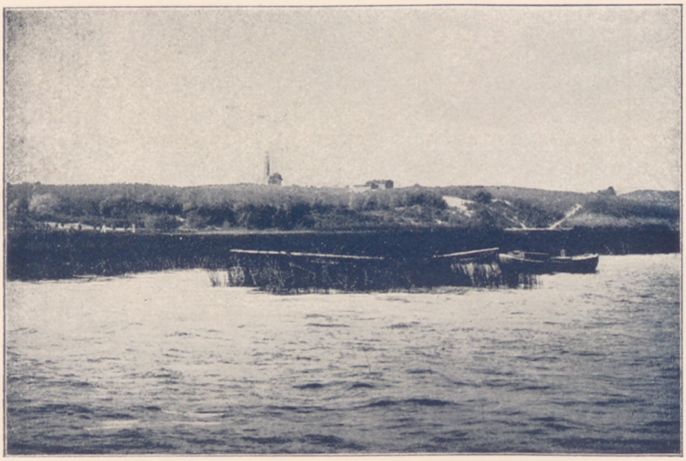
Aehnlich ist die Aussicht von der Plattform des **Leuchtturms,** der zwischen dem Kameel und dem Ostende des Fischerdorfs Kahlberg auf der hier breiteren Düne anfangs der 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts erbaut ist. Die Kuppel des Leuchtturms ist drehbar und sendet ihr intermittierendes Licht weit hinaus in die See und über die Haffläche. Bis hierher kommt alljährlich Leuchtturm.



Der Leuchtturm.

unsere Kaiserin, und, solange sie in Cadinen sind, mit großer Freude fast täglich Prinzessin Victoria Luise und ihre Brüder. Der Turmwärter hat die Schaufeln in Verwahrung, die nun einmal zu einem rechten Strandvergnügen unentbehrlich sind und die auch die kaiserlichen Kinder bei ihren Spielen nicht entbehren

mögen. Mit diesen Geräten bewaffnet geht es dann auf der entgegengesetzten Seite hinunter an den Seestrand. Ein einfaches, rot und weiß gestreiftes Leinwandzelt dient als Badezelle und gewährt Schutz gegen plötzlich auftretende Unbilden der Witterung. Fleißig macht die kaiserliche Familie von den stärkenden Seebädern Gebrauch, und oft konnte man die kaiserlichen Kinder darnach emsig am Strande spielen sehen. Welch ein munteres, bewegtes Treiben entfaltete sich da oft am Kahlberger Strand!



Die Nehrung von der Haffseite.

Vor wenigen Jahren noch sah man die Prinzen barfuß und in Hemdärmeln emsig schaufelnd und eine Burg bauend, die kleine Prinzessin mit nackten Beinchen und wehenden blonden Haaren munter zwischen der Schar der Brüder sich tummelnd und jedesmal in hellen Jubel ausbrechend, wenn eine mit plötzlicher Gewalt andrängende Welle diese in schnelle Flucht schlägt. Den Beschauer dieser Vorgänge mutet es an, ob ein schlicht bürgerliches Familienleben, in dem alle Glieder in herzlicher Eintracht mit einander verbunden sind, sich da abspielte. Und nicht minder eifrig als die jüngeren Kinder waren auch die älteren Prinzen bei dem harmlosen Spiel beteiligt. Welch eine Frische und Natürlichkeit der Empfindung spricht sich darin doch aus! Da ist die kaiserliche Familie vielen Kreisen ein Vorbild einfacher, natürlicher Empfindung und innigen Familiensinns.

Zwei Meilen weiter auf der Nehrung befindet sich das Kirchdorf **Neukrug.** Eine Wasserfahrt dorthin auf dem Haff von einer heiteren Gesellschaft unternommen bietet angenehme Unterhaltung. Man fährt längs der Düne und erreicht bei mäßigem guten Winde in etwa 2 Stunden das Dörfchen. Hier ist die Düne gänzlich kahl, nur in der Nähe des Haffs befinden sich einige Grasplätze. Das Dorf selbst liegt mit seinen wenigen Häusern zerstreut am Haffufer. Die Kirche ist klein aber freundlich, im Jahre 1825 erbaut und liegt auf der halben Düne, sodaß sie gegen die kalten Nordstürme geschützt ist. Auf der Düne selbst hat man eine schöne Aussicht nach Frauenburg, das uns hier gerade gegenüber liegt. Man sieht Dom und Bischofsschloß ganz in der Nähe. Weiter links erblickt man Braunsberg, Balga und am Horizont die samländische Küste. Neukrug

Ausflüge nach Pillau, Königsberg, dem Bischofssitz Frauenburg mit seinem prächtigen Dom, den Heiligen Hallen von Panklau (Majoratsbesitz des Herrn von Minnigerode), einem der schönsten deutschen Buchenwälder, nach der Dörbecker Schweiz werden wiederholt im Laufe des Sommers veranstaltet. Über



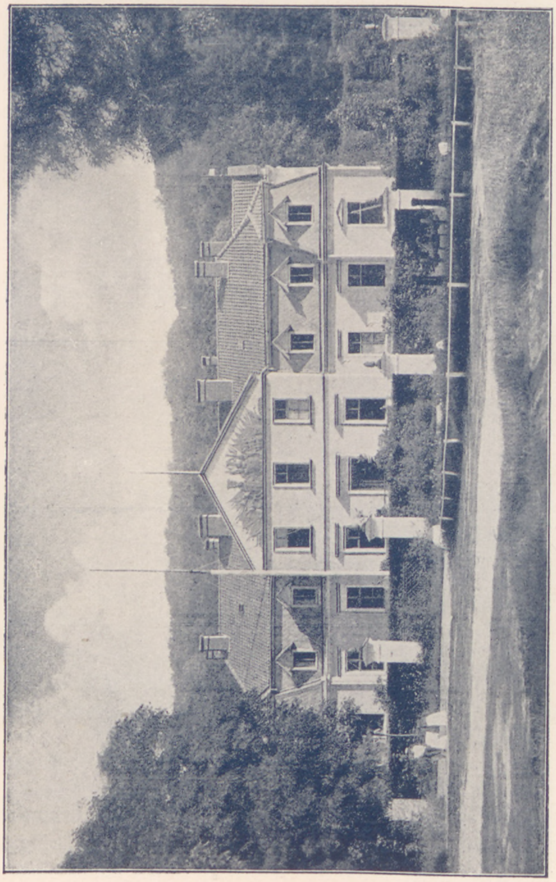
Blick übers Haff. (Der frühere Landungssteg.)

Ausflüge nach Elbing und Umgebung ist nähere Auskunft durch den Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs in Elbing zu erhalten, welcher diese reizvolle Gegenden durch Anlage bequemer Wege, Anbringen von Orientierungsmarken, Wegweisern und Herausgabe praktischer Touristenkarten mehr und mehr erschließt.

Das Hauptinteresse der Ausflügler konzentriert sich meistens auf die kaiserliche Besitzung **Cadinen**,*) welches seinen Namen von der sagenhaften Cadina, der Tochter des Tolko, Begründers des Städtchens Tolkemit, haben soll.

Cadinen.

Cadinen ist der Lieblingssommeraufenthalt der kaiserlichen Familie, insbesondere der Kaiserin und der jüngsten Kinder unseres Herrscherhauses. Es liegt an der Südseite des Frischen Haffs, 20 km nördlich von Elbing und 3 1/2 km südlich von Tolkemit, sodaß es bequem von dort per Haffuferbahn erreicht werden kann. Von Kahlberg fährt man mit Dampfer bei 25 Minuten langer Fahrzeit nach Tolkemit und erreicht von hier aus in 8 Minuten mit der Bahn Cadinen.



Kaiserliches Schloß Cadinen.

*) Näheres siehe Prof. Dr. Rob. Dorr. Cadinen. Illustrierter Führer.

Von der Station geht es auf einem breiten, nicht zu verfehlenden Wege, vorbei an den neuaufgeführten Post- und Schulhäusern, den schmucken Wirtschaftsgebäuden, den freundlichen Arbeiterwohnungen, vorbei an Brennerei, Molkerei, Ziegelei



Tausendjährige Eiche.

(keramische Abteilung, Majolika), alles dem kundigen Auge die sorgfältige Musterwirtschaft verratend, — rechts sieht man noch in schmuckem Grün die 1000jährige Eiche, in deren hohlem 9 Meter umfassenden Stamm 11 Soldaten mit vollem Gepäck bequem Platz finden können, — zum Schloß Cadinen, welches, offenbar bis in die neueste Zeit mehrfachen Umbauten ausgesetzt, in seiner heutigen Gestalt den neuklassischen Stil des Landhauses aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts zeigt, auf hochgewölbtem Kellerraum ein Hochparterre und darüber ein mansardenartiges Stockwerk mit bedeutend älterem Giebel, das Gräflich Schwerin'sche Wappen tragend.

Von der mächtigen Pyramidenpappel vor dem Haupteingang führt zwischen dem Westflügel und der weinumrankten

Orangerie ein breiter Weg in den herrlichen Park, eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges.

Im altfranzösischen Geschmack gehalten, bezaubert er Auge und Gemüt des Beschauers durch die wechselnden Farbennüancen seiner Kiefer-, Birken- und Buchenwälder, durch die wunderbaren Perspektiven, welche noch verstärkt wirken einerseits natürlich durch die amphitheatralische Bodengestaltung und die nach oben sich verjüngende Breitenausdehnung, andererseits künstlich durch die langen, schnurgeraden Alleen und wohlgepflegten Heckenwege. — Aber auch im Einzelnen bietet sich manche Sehenswürdigkeit dem Auge des Wanderers. Erwähnt seien die beiden Kanonen vor der Auffahrt, stammend vom Grafen Schwerin, einem Vorbesitzer im 18. Jahrhundert, die Statuen der Germania und des ruhenden Löwen, das Mausoleum, der Schwanenteich, die Flüstergrotte, die sogenannte Studentenlaube und schließlich der den Abschluß bildende Jubiläumsplatz. Von hier aus geht es dann vorbei an der Klosterruine, den romantischen Ueberresten des 1683 gegründeten, Anfangs des vorigen Jahrhunderts eingezogenen Franziskanerklosters, weiter in die schluchtenreichen Partien der Rehberge. —

Kurtax-Ordnung.

Fremde, welche sich vom 1. Juni bis 15. September 4 Tage und darüber in **Kahlberg** oder **Liep** aufhalten, haben für die Unterhaltung der Gartenanlagen, für den Besuch des Belvedere oder der daselbst stattfindenden Bälle und Konzerte an Kurtaxen und Musikbeitrag zu zahlen: Kurtaxe.

I. Kurtaxe:

	für 4—8 Tage,	bis 6 Wochen
a) für eine einzelne Person	2 Mk.	6 Mk.
b) für eine Familie mit 3 Personen .	4 „	9 „
c) für eine Familie von 4 und mehr Person	5 „	12 „

II. Musikbeitrag:

a) für eine einzelne Person	1 Mk.
b) für eine Familie von 2 Personen .	2 „
c) für eine Familie von 3 Personen und darüber	3 „

(Kinder frei.)

Wer länger als 6 Wochen bleibt, zahlt noch die Hälfte der obigen Taxen.

Billetpreise:

a) Kaltbad. Bäder.

Herren:	1 Billet ohne Wäsche	0,25 Mk.
	Laken extra	0,10 „
	1 Dtzd. Billets ohne Wäsche . .	2,40 „
Damen:	1 Billet ohne Wäsche	0,25 „
	1 Billet mit Wäsche	0,50 „
	1 Dtzd. Billets ohne Wäsche . .	2,40 „
	Kinderbillets (bis 7 Jahre) pro Stück	0,10 „
	„ mit Wäsche . . .	0,30 „
	1 Dtzd. Kinderbillets ohne Wäsche	1,00 „

b) Warmbad.

1 Billet ohne Wäsche	1,00 Mk.
10 Billets ohne Wäsche	9,50 „

Kinderbillets pro Stück 0,50 Mk., in demselben Wasser 0,30 Mk.

Für Aufbewahren der eigenen Wäsche ist an sämtlichen Badestellen 1 Mk. pro Monat zu zahlen.

Die Badestunden sind von morgens 6—1 Uhr und von nachmittags 2—6 Uhr. Knaben von 7 Jahren und darüber dürfen zum Damenbad nicht mitgenommen werden.

Die Badebillets müssen vorher an den betreffenden Verkaufsstellen gelöst werden.

Ohne Billet darf niemand baden, und ist Barzahlung für ein Bad an das diensttuende Personal verboten.

Saison. Die Badezeit beginnt am 1. Juni.

Die erste Saison dauert bis zum 31. Juli, die zweite vom 1. August bis 15. September, die infolge regelmäßigen Besuchs von Künstlern und Dilettanten den Badegästen intimes, anregendes Leben bietet. Doch steht Kahlberg schon lange Zeit vor- und nachher in regelmäßigem Dampferverkehr mit den Bahnstationen Elbing und Tolkemit.

Prospekte sowie weitere Auskunft über alle Reise- und Badeangelegenheiten erteilen kostenfrei die **Badedirektion in Kahlberg,** während der Wintermonate Elbing, Brückstraße 19 I, sowie nachstehende Bureaus und Ausgabestellen des Verbandes Deutscher Ostseebäder, woselbst auch die Kahlberger Kurlisten ausliegen:

Hauptbureau und Geschäftsstelle:

Berlin NW., Unter den Linden 76 a.

Prospekt-Ausgabestellen des Verbandes Deutscher Ostseebäder.

1. Braunschweig: A. Breithaupt's Reisebureau, Friedrich-Wilhelmstraße 31.
2. Breslau: Internationales Reisebureau, Schweidnitzer Stadtgraben 13.
3. Bromberg: E. Stoessel, Friedrichsplatz 10.
4. Chemnitz: Allgemeine Zeitung, Abt. Reiseauskunftsstelle.
5. Coblenz: Rheinischer Verkehrsverein, Centralbureau.
6. Danzig: John & Rosenberg, Langer Markt 35.
7. Dortmund: Hugo Dreist, Betenstraße 6.
8. Dresden: Alfred Cohn, Christianstraße 31.
9. Düsseldorf: Verkehrs-Verein Düsseldorf, Graf Adolfstraße 91.
10. Elberfeld: Verkehrs-Verein, Hofaue 95.
11. Ems: J. Schottenfels & Co., Römerstraße 25.
12. Erfurt: Kayser'sche Buchhandlung, Anger 11.
13. Frankfurt a. M.: J. Schottenfels & Co., Central-Hotel.
14. Frankfurt a. O.: Waldow'sche Buch- und Kunsthandlung, Wilhelmplatz 1.
15. Freiberg i. Sa.: Julius Müller, Bahnhofstraße 22.
16. Görlitz: Hermann Kienitz, Salomonstraße 20.
17. Halle a. S.: Otto Westphal, Marktplatz 13 (Markt-Schloß).
18. Hamburg: Thomas Cook & Son, Alsterdamm 39
19. Hannover: Gaffky & Köhler, Georgstraße 18.
20. Homburg: J. Schottenfels & Co., Kurhaus.
21. Karlsruhe i. B.: Friedrich Kern, Karl Friedrichstraße 22.
22. Kassel: Aug. Pechmann, Kölnische Straße 16.
23. Kattowitz i. Schl.: Internationales Reise-Bureau, Grundmannstraße 11.

24. Köln a. Rh.: Artur Vranken, Leystapel 49.
25. Königsberg i. Pr.: Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs in Ostpreußen, Münzstraße 13a.
26. Kreuznach: J. Schottenfels & Co., Kurhaus Kolonnade.
27. Leipzig: Richard Jaeger, Augustusplatz 2.
28. Lg. Schwalbach: J Schottenfels & Co., Hotel Alleesaal.
29. Magdeburg: Wilhelm Vockeroh, Wilhelmstraße 9.
30. Mainz: Verkehrsbureau Mainz, Bahnhofstraße 7.
31. München: Münchener Reisebureau, J. von Wierzbicki & Co., Dachauerstraße 4.
32. Nauheim: J. Schottenfels & Co., Großherz. Badehaus II.
33. Nürnberg: Fränkisches Reisebureau, Karolinenstraße 42.
34. Plauen: Neue Vogtl. Zeitung, Abt. Reiseauskunftsstelle.
35. Posen: Posener Paketfahrt Hansa, Wilhelmstraße 3a.
36. Potsdam: Grauel & Coqui, Brauerstraße 4.
37. Stettin: Verkehrs-Bureau der Stettiner Dampfschiffs-Gesellschaft J. F. Braeunlich, Bollwerk 1.
38. Straßburg i. E.: Internationale Eisenbahn-Schlafwagen-Gesellschaft, Kleberplatz.
39. Stuttgart: Passage-Bureau Rominger Königstraße 35.
40. Wiesbaden: J. Schottenfels & Co., Theater-Colonnade 29—31.

41. Brünn: N. Mandel, Bahnring 24.
42. Budapest: Ullmann & Seligmann, Josefsplatz 8.
43. Carlsbad i. Böhmen: Rudolf Hengstenberg, Alte Wiese.
44. Prag: Schenker & Co., Hybernergasse 12.
45. Wien: Reisebureau Courier, Nagel & Wortmann, Operngasse 6.
46. Malmö: Svenska Rederi-Aktiebolaget Oeresund, Oestra Kajgatan 16—17.
47. Stockholm: Aktiebolaget Westlings Bokhandel Drottninggatan 63.
48. Warschau: Endler & Horny, rue Kotzebue 4.



Bellevuestraße **Kahlberg** Bellevuestraße

▭ ▭ **Milchtrinkstube** ▭ ▭

Verkauf sämtlicher Molkerei- und neuer hygienischer Milch-Erzeugnisse.

E. Wernichs Buchdruckerei

Fernsprecher 70 ELBING Spieringstr. 32

empfiehlt ſich zur Anfertigung aller in ihr Fach ſchlagenden

Druckarbeiten

Moderne Ausführung

Billigſte Preiſe

SPEZIALITÄT:

Herstellung von Drucksachen in Massenauflage

Rotationsdruck **Stereotypie** **Buchbinderei**

Villa Martha

massiv gebaut
mitten im Walde gelegen
mit herrlicher Aussicht auf

Haff und See

empfiehlt
eine elegante, vollständig eingerichtete, hochherrschaftliche

Wohnung

bestehend aus
5 Zimmern, Loggia, Veranda,
Küche m. Speisekammer,
Mädchenzimmer, Wasserleitung pp.

In Kahlberg erteilt
Kunstgärtner Schroedter
nähere Auskunft.

Elbinger Zeitung

und

Elbinger Anzeigen

gegründet 1789

ist während ihres weit über hundertjährigen Bestehens in allen Bevölkerungsschichten der Ostmark aufs beste eingeführt, daher

vorzüglichstes Insertionsorgan

für Anzeigen jeder Art.

Den Arbeits-, Wohnungs- und Geldmarkt sowie die Grundstücks- und Viehverkäufe vermittelt die „Elbinger Zeitung" in ihrem Verbreitungsgebiet fast ausschliesslich.

Erscheint täglich in grossem Format.

Eigene Filialen in Tiegenhof — Marienburg — Christburg — Pr. Holland — Mühlhausen und Braunsberg.

Insertionspreis pro 6gesp. Petitzeile 20 Pf., Hauptblatt 30 Pf., Stellenangebote und -Gesuche 15 Pfennig, Reklame 75 Pfennig. Bei grösseren Aufträgen Rabatt.

Auflage — notariell beglaubigt — 16106.

Grösste und gelesenste Tageszeitung am Platze.

Allein mehr Abonnenten als alle anderen in Elbing u. den umliegenden Städten erscheinenden Tages-Zeitungen zusammengenommen.